Systematisches Verzeichniss der im Erzherzogthume Oesterreich bisher entdeckten Land - und Süsswasser-Mollusken.

(Mit Ausuahme der Nacktschnecken, Limacoidea).

Mit Angabe der wichtigsten Fundorte

VOD

Johann Zelebor, Diener am k. k. vereinigten Hof-Naturalien - Cabinete in Wien.

Aus den Berichten über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften, gesammelt und herausgegeben von W. Haidinger. Band VII.
Seite 211.

VORWORT.

In dem VI. Bande der Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien p. 97. kommt ein Verzeichniss der im Erzherzogthume Oesterreich bis zum Jahre 1849 aufgefundenen Land - und Flussconchylien von Ludwig Parreyss vor. Dasselbe enthält unter der Rubrik: "Fundorte" einen der wichtigsten derselben, im Allgemeinen ohne nähere Angabe der Art und Weise des Vorkommens der betreffenden Species.

Da ich mich schon seit einer Reihe von Jahren mit dem Sammeln der Land- und Flussconchylien insbesondere im Erzherzogthume Oesterreich beschäftigte und mannigfache Erfahrungen in dieser Beziehung gesammelt habe, so entspreche ich nm so freudiger den Wünschen des Herrn Dr. Hörnes, welcher mich aufforderte, diese meine Erfahrungen, insbesondere über die Art und Weise des Vorkommens an den verschiedenen Fundorten, zusammenzustellen, damit das höchst interessante Studium dieser Thiere, durch grössere Erieichterung bei Auffindung derselben in Oesterreich mehr Anhänger gewinne. Vor Allem will ich jedoch hier eine kurze Anleitung zum Sammeln selbst voraus schicken.

Zum Sammeln der Landschnecken bediene ich mich eines starken 6 Zoll breiten Rechens von dickem Eisenblech, welcher mit 5—6 Zähnen versehen ist; derselbe ist am Grunde mit einer Schraubenmutter versehen, in welche man beliebig entweder einen 8 Zoll langen Stiel, oder einen langen Stock einschrauben kann. Derselbe dient mit dem kurzen Stiele, um in den Auen und Wäldern unter Gesträuch das Laub, Moos oder die Dammerde aufzukratzen, mit dem langen Stock, die Muscheln aus dem Schlamme u. s. w. herauszuholen. Ausserdem ist noch ein feines Drahtsieb vom Umfange eines Hutes erforderlich, das dazu dient, den Schlamm zu sieben, wodurch man die sonst schwer zu bekommenden Cyclas und Pisidium erhält.

Zur Aufbewahrung der eingesammelten Schnecken bediene ich mich einer mit Laub und Moos gefüllten blechernen Büchse, deren Oeffnung mit einem Schuber statt eines Deckels geschlossen ist, da die Erfahrung gelehrt hat, dass bei den mit Deckeln versehenen Büchsen oft die schönsten Exemplare beim Schliessen des Deckels zerdrückt werden. Ein Fläschchen mit Spiritus dient, um jene Schnecken, die man sammt dem Thiere aufbewahren will, zu versorgen.

Mehrere Federspulen gebraucht man endlich, um die ganz kleinen Species, welche mit einer Pincette gesammelt werden müssen, wie z. B. Pupa, Vertigo, Carychium,

aufzubewahren.

Beim Einsammeln selbst hat man vorzüglich auf Steine, Felsen, Holzstücke, Baumrinden und abgefallenes Laub, Moos und Dammerde, dann auf Quellen, Sümpfe und Flüsse sein Augenmerk zu richten. Besonders wichtig sind für den Sammler jene Punkte, wo das Ufer der Flüsse eine starke Wendung macht, hier setzt sich nun oft Schlamm, Gesträuch u. s. w, an, an welchen Stellen man nun meistens fast alle in einer weiten Strecke des Flusses vorkommenden Conchylien zusammengeschwemmt findet. Man unterlasse an solchen Stellen nicht, alle im Wasser liegenden Pflanzen und Steine sorgfältig zu untersuchen, es sitzen oft die seltensten Schnecken auf denselben, wie z. B. Lymnaeus, Planorbis, Ancylus, Paludina u. s. w.

Hat man die Gelegenheit, so versäume man es ja nicht den Fischern bei ihrem Geschäfte beiznwohnen, diese bringen oft mit ihren Grundnetzen eine grosse Menge Muscheln zu Tage, die sonst sehr schwer zu bekommen sind. Flüsse und Kanäle müssen an mehreren weit entfernten Orten untersucht werden, denn manche Species variiren so stark, dass man sie kaum wieder erkennen kann, so ist dies z. B. der Fall bei der *Unio pictorum* und der *Anodonta complanata* im Thajafluss bei Laa, im Marchfluss bei Dürnkrut und in der Donan bei Aspern.

Das wichtigste für den Conchyliensammler ist das fleissige Umdrehen der Steine in Wäldern und auf Bergen, insbesondere auf Alpen, denn die seltenen Schnecken, wie z.B. Helix foetens, ruderata, crystallina, Pupa conica, dotiolum, Verligo pygmaea, Acmeu lineata, Clausilia badia, Tettelbachiana u. s. w, findet man an der untern Fläche derselben. Auch das Losreissen der Baumrinden von alten Stöcken darf nicht übersehen werden, denn zwischen dem Holz und der Rinde findet man oft Clausilia varians, fulva, diaphana, plicatula u. s. w. meist in mehreren Exemplaren.

Das Sammeln der Schnecken unter abgefallenem Laub

Das Sammeln der Schnecken unter abgefallenem Laub und in der Dammerde ist zwar schwierig doch meist sehr lohnend. Man sieht zu diesem Ende die Dammerde durch ein grösseres Sieb, unter welchem ein Sack angebracht ist, und nimmt die ganze Masse nach Hause, wo man dann mit Musse die darin enthaltenen Conchylien heraussuchen kann. Häufig findet man in derselben: Helix pygmaea, crystallina, Pupa pagodula, Acmea lineata, Vertigo n. s. w. Eine vorzügliche Beachtung verdienen die feuchten Plätze in den Wäldern, welche durch Quellen stets feucht erhalten werden, da fand ich zu jeder Jahreszeit, selbst in den Monaten Jänner und Februar die seltenen Schnecken Helicophanta brevipes und longipes mit der Vitrina elongata, Helix crystallina, Carychium minimum n. s. w.

Die wenigen Andeutungen mögen vorläufig für den Anfänger genügen; eine ausführliche Anleitung ist in Rossmaesslers "Iconographie der Land- und Süsswassermollusken" enthalten.

Dieses Verzeichniss soll sich an die Arbeiten der Herren Ferdinand Jos. Schmidt von Schischka bei Laibach und Meinrad Ritter von Gallenstein, k. k. Gymnasial-Professors in

_ 214 -

Klagenfurt, von denen der erstere die in Krain aufgefundenen, letzterer die in Kärnten bisher entdeckten Land - und Süsswasser-Conchylien aufzählt, anschliessen. Es enthält mit Ausnahme der Nacktschnecken (Limacoidea) alle im Erzherzogthume Oesterreich bisher entdeckten Land - und Süsswasser-Mollusken. Es lässt sich hiebei der Wunsch nicht unterdrücken, dass ähnliche Unternehmungen auch in den übrigen Kronländern eingeleitet werden möchten, um ein Gesammtbild dieser Fauna in dem weiten Kaiserreiche zu erhalten.

Inhalt.

			pag.						pag.
1.	Vitrina Draparnaud .		215	15.	Succinea Drap.				225
2.	Helicophanta Férussac		215	16.	Planorbis Drap				225
3.	Helix Drap		215	17.	Segmentina Drap.	۰	٠		226
4.	Bulimus Drap		219	18.	Physa Drap			٠	226
ŏ.	Hydastes Parr		220	19.	Limnaeus Drap				226
6.	Polyphemus Montfort		220	20.	Melanopsis Fér				227
7.	Odontalus Parreyss .		220	21.	Valvata Lamarck				227
8.	Pupa Drap		220	22.	Paludina Drap				228
9.	Vertigo Fér		221	23.	Neritina Lam				228
10.	Torquilla Studer		221	24.	Ancylus Drap				229
11.	Clausilia Drap		221	25.	Cyclas Bruguière				229
12.	Carychium Michaud .		224	26.	Pisidium Pfeiffer				230
13.	Aciuea Hartmann		224	27.	Unio Brug				230
14.	Pomatias Hartm		224	28.	Anodonta Brug				231

Systematisches Verzeichniss der im Erzherzogthume Oesterreich bisher entdeckten Land- und Süsswasser-Mollusken.

I. Abtheilung.

Terrestria (Landschnecken).

1. Vitrina Draparnaud (Glasschnecke).

1. V. elongala. Drap. Nicht selten unter feuchtem Laub, Moos und Holz im Dornbacher Walde, Hütteldorf und Baden.

2. V. diaphana. Drap. In höheren Gebirgen, auf Alpen

unter Steinen, am Schneeberge; sehr selten.

3. V. beryllina. Pfeisser. An seuchten Orten auf der Erde unter Steinen und Moos, am Kampflusse bei Gars nächst Horn, Rodaun, Mauer und in der Brigittenau; selten.

2. Helicophanla Fér.

1. H. longipes, Mühlf. Im Gebirge in schattigen feuchten Orten, unter Laub und faulem Holz im Dornbacher Walde, bei Hütteldorf und Kaltenleutgeben; selten.

2. H. brevipes, Fér. In schattigen Wäldern unterfaulendem Laub und Holz in Neuwaldegg, auf der Sophienalpe und nächst

Weidlingau; sehr selten und noch seltener ist

3. H. rufa Fér. Im feuchten, sehr schattigen Buchenwalde, am Fusse der Sophienalpe bei Neuwaldegg; ich fand bisher nur einzelne Exemplare in Gesellschaft der Helix fulva, H. pygmaea, Acmea lineata u. s. f.

3. Helix Drap. (Wendelschnecke).

- 1. H. pomatia. Linné. Offenbar die am weitesten verbreitete Art, wenn dieselbe auch an Grösse, Färbung und Klarheit der Bebänderung nach den Lokalitäten sich ändert, in Weingärten, Wäldern, Anen und Wiesen bei Moosbrunn, Bruck, Laa, Eggenburg und im ganzen Wienerwalde.
- 2. H. pomatia var. sinistrorsa, Linné. Diese äusserst seltene Schnecke fand ich ein einziges Mal in der sogenannten Baunzen nächst Weidlingau unter Laub im Buchenwalde. Von dieser Varietät war es Herrn Schmidt in Laibach noch nicht gelungen, in Krain ein einziges Exemplar aufzufinden; auch Herr Prof. Gallenstein erwähnt bei seiner Aufzählung der Helices aus Kärnten nichts davon.

3. H. arbustorum, Linné. In Gärten. Vorhölzern und Hecken, an schattigen Orten, an niedrigen Pflanzen und unter bemoosten Steinen, auf dem Schneeberge, bei Neustadt, Hütteldorf, Dornbach, bei Krems, Eggenburg, und am häufigsten in den Auen der Donau.

4. H. arbustorum var. alpicola, Jan. Eine kleinere Form von H. arbustorum, die vorzüglich unter Steinen und auf

Pflanzen auf dem Schneeberge gefunden wird.

5. H. hortensis, Müller. An niedrigen Pflanzen in Gärten, Laubhölzern und Hecken, die gemeinste Art in Oesterreich mit mehreren Binden, und ohne Binden, roth, braun und gelb fast überall zu finden, besonders häufig im Prater, Augarten und zu Schönbrunn.

6. H. austriaca, Rossm. In ebenen und gebirgigen Gegenden, an sonnigen Orten, auf niedrigem Gesträuch und Pflanzen, häufig auf den Vorgebirgen des Wienerwaldes, z. B. bei Ottakring, dann bei Neustadt, Gloggnitz, Bruck, Hainburg, auch bei Eggenburg, Gars und Zwettel.

7. H. personata, Lamarck. In gebirgigen Gegenden, in dunklen Wäldern, unter Steinen und faulendem Laube im Dornbacher Walde, am Halterbach, auf dem Kahlenberge, bei Mariabrunn, in Gars, Krems, Tulln, Guttenstein und auf dem Schneeberge;

nicht häufig.

- 8. H. obvoluta, Müller. Ebenso, wie die frühere, an denselben Orten unter Laub und Steinen im Dornbacher Walde u. s. w. Viel seltener ist
- 9. H. holosericea, Rossm. Auf faulendem Laub, auf Felsen, in höheren Gebirgen bei Buchberg, Reithof, auf dem Scheibwald am Schneeberge und der Raxalpe, ferner im Kampthale bei Gars.
- 10. H. bidentata, Rossm. In Gebirgsgegenden, in Wäldern unter Laub und Moos, im Nasswalde, auch im Augarten zu Wien; sehr selten.
- 11. H. monodon, Fér. Unter Laub, am Boden dichter Gebüsche und Vorhölzer, in Gebirgen und Ebenen (kommt öfter in ganz weissen Exemplaren vor), im Prater und Augarten, Dornbach, Hütteldorf, Mödling, Reichenau, in der Prein und im Kampthal; nicht selten.
- 12. H. monodon var. unidens, Mencke. In höheren Gebirgen unter Laub und Steinen, in der Brühl bei Gaaden, auf der langen Wand und am Schneeberg; selten.
- 13. H. fulva, Müller. An bemoosten Felsen und Mauern, unter abgefallenem Laub im Dornbacher Walde, bei Kalksburg; nicht häufig.
- 14. H. lapicida, Linné. In höheren und kälteren Gebirgen, in Felsklüften und unter Steinen im Kampthale, auf dem Schneeberge, im Scheibwalde und im Höllenthale.

15. H. solaria, Rossm. Unter Steinen und Baumrinden auf

dem Schneeberge und bei Weidlingbach; selten.

16. H. rotundata, Müller. Unter fanlendem Laub, Holz, unter Steinen im Kampthale bei Gars, bei Krems, auf dem Schneeberge, bei Hütteldorf und im Dornbacher Walde; häufig.

17. H. ruderata, Studer. An alten Baumstöcken, auf Fel-

sen, unter Steinen, am Schneeberg und dem Gahns; sehr selten. 18. H. verticillus, Fér. In feuchter sumpfiger Erde, unter faulendem Laub und unter Steinen; auch in Erdlöchern, Im Kampthale, Dornbach, Hütteldorf, Gaaden, anf dem Schneeberge und im ganzen Wienerwalde; selten.

19. H. circinata, Studer. In Auen bei Hütteldorf, Klosterneuburg, im Prater unter abgefallenem Laub; seltener in ber-

gigen Gegenden.

20. H. badiella, Ziegl. Soll bei Klosterneuburg vorkommen. Von dieser seltenen Schnecke, die ich selbst bisher nicht auffinden konnte, besitze ich ein Exemplar aus der Sammlung des Herrn Parreyss. Selbe lässt sich recht genau von ihren verwandten Arten unterscheiden,

21. H. sericea, Drap. Im Grase, unter Gebüsch, unter ab-gefallenem Laub in Auen, z. B. Brigittenau, im Prater; ferner bei

Vöslau und W. Neustadt; selten.

22. H. hispida, Drap. Im Grase und unter Moos, in Gebüschen, Gärten, im Prater, Brigittenau, bei Hütteldorf, Vöslau, Baden; überall schr häufig.

23. H. glabrella, Drap. Auf feuchtem mit Gras und Laub bedeckten Boden; in Laxenburg, Vöslau und Baden; sehr selten. 24. H. depilata, Pfeiffer. Unter Steinen auf dem Schnee-

berge; sehr selten.

25. H. albula, Studer. Eben so selten; auf dem Schneeberg.

26. H. strigella, Drap. Im Gebirge unter Gesträuch, im Grase, besonders bei Weingärten, auf dem Kahlenberge, in Auen, im Prater, bei Hainburg, Neustadt und im ganzen Wienerwalde; nicht selten.

27. H. umbrosa, Partsch. In Auen, Vorhölzern, Gebüschen, auf Laub und Moos. In den Auen an der Donau, auf dem Schnee-

berge und im ganzen Wienerwalde; häufig

- 28. H. costata, Müller, Sowohl auf Bergen als auf Ebenen an feuchten mit Gras bewachsenen Plätzen, an bemoosten Ufern, bei Gars am Kamp, in der Umgegend, von Eggenburg, bei Laa, Hütteldorf, Baumgarten; selten.
- 29. H. pulchella, Müller. Diese gemeine Schnecke lebt meistens an denselben Orten, wie die vorige, sehr häufig angeschwemmt in Bächen und Flüssen.
- 30. H. platyomphala, Parr. Diese schöne Art fand zuerst Herr Parreyss in Gesellschaft mit der weiter unten folgenden Art H. translucida, Parr. zu Gaunersdorf. Ich gab mir im vorigen Jahre alle Mühe, diese beiden Arten lebend zu finden;

dennoch fand ich nur die Schale derselben in aufgeworfenen Gräben von Löss südlich von Gaunersdorf.

31. H. foetens, Pfeiffer. In gehirgigen Gegenden, auf und unter feuchten Felsen, am Kamp und auf dem Schneeberge; selten.

32. H. aculeata, Müller. Ich fand selbe nur ein einziges Mal auf der Sophienalpe zwischen Dornbach und Hütteldorf.

33. H. rupestris, Drap. Auf Kalkfelsen, am Kahlenberge, Schneeberge, in Kaltenleutgeben, bei Krems am Kamp; selten.

34. H. var. spirula, Villa. Auf und unter Steinen an der

Südseite des Schneeberges; sehr selten.

35. H. pygmaea, Drap. An feuchten, schattigen Orten, unter faulendem Laub, auf Steinen und unter der Dammerde, fast in allen österreichischen Bergen. Bei Oher - St. Veit ist sie unter Hecken in der Dammerde so häufig, dass ich in einer Handvoll Erde 12-15 Exemplare dieser kleinsten Art der Gattung Helix (in Gesellschaft mit Pupa muscorum), fand.

36. H. lucida, Drap. An feuchten schattigen Orten, unter Laub, Steinen und Dammerde, auf Bergen und in Ebenen, im Prater, in der Brigittenau, bei Hainburg, bei Bruck, im Kamp-

thale, und bei Eggenburg; überall sehr häufig. 37. H. nitidosa, Rossm. Mehr auf Bergen als in Ebenen, unter feuchten Steinen. Ich fand nur einzelne Exemplare am Schneeberge, bei Reichenau, am Kamp und bei Gars.

38. H. nitida, Müller. Unter faulendem Laub, unter Moos auf feuchtem Waldboden, auf Bergen und Ebenen; sehr häufig.

39. H. cellaria, Müller. In feuchten Kellern, unter Moos, auf steinigem Boden, unter Gebüsch, an schattigen Ufern, am Kamp, bei Eggenburg, Dornbach, Hütteldorf; besonders gross bei Baden: selten.

40. H. fulgida, Parreyss. Unter feuchten Steinhaufen am Schafberge nördlich von Dornbach. Auch zu Sooss bei Baden, im sogenannten Schelmenloch an den Felswänden; daselbst fand ich jedoch nur einzelne Exemplare; sehr selten.

41. H. nitens, Michaud. In feuchten Auen und Wäldern unter Steinen und Laub sitzend; im Prater, bei Hütteldorf und

Vöslau.

- 42. H. nitidissima, Parreyss. Diese ausgezeichnet schöne Art lebt tief unter Steinen auf dem Schafberge bei Dornbach; man findet sic auch bei Baden und Alland; wohl erhaltene Exemplare sind schr selten.
- 43. H. translucida, Parreyss. Findet sich im Löss bei Gaunersdorf. Ich konnte von dieser Art, wie auch von H. platyomphala kein lebendes Individuam auffinden.
- 44. H. hyalina, Rossm. Zwischen feuchtem Moos und faulendem Laub, bei Dornbach, Hütteldorf und Baden; sehr selten.
- 45. H. cristallina, Drap. Wie Vorige unter feuchten Steinen und Laub bei Dornbach und Hütteldorf; selten.

46. H. fruticum, Drap. Auf Bergen und Ebenen, auf Pflanzen, unter Gebüschen, in Gärten, Auen und Wäldern. Im Prater, in der Brigittenau, bei Hainburg, Bruck, im Nasswalde und der ganzen Gebirgskette des Wienerwaldes; hänfig. Noch häufiger ist:

47. H. incarnata, Drap. Auf Bergen und in Ebenen, auf und unter Gesträuch in Auen und Wäldern. Bei Hainburg, Laa, Eggenburg, am Kamp bei Gars, im ganzen Wienerwalde, im Prater und der Brigittenau.

48. H. carthusianella. In Gärten auf sumpfigen Wiesen, auf Pflanzen unter Laub. Im Prater, im Dornbacher Walde, bei

Eggenburg, Vöslau, Wiener-Neustadt, Hütteldorf; selten.

49. II. carthusianella, var. incolata, Rossm. An den

Ufern der Badequelle zu Vöslau.

50. H. costulata, Pfeiffer. In gebirgigen Gegenden auf Pflanzen und unter Steinen; auf der Türkenschanze, am Kablenberg, bei Eggenburg und Pulkau, am Leythagebirge, wie auch bei Baden; selten.

51. H. ericetorum, Drap. Auf höher gelegenen sonnigen Rasenplätzen, unter und auf Gesträuch. Lebt gesellschaftlich im Wiener Stadtgraben, bei Eggenburg, Gars, Krems, Immendorf, Hainburg, Bruck, Neustadt und in allen Weingärten; sehr häufig.

52. H. ericetorum var. homoteuca, Parreyss. Auf sonnigen und trockenen Hügeln bei Grinzing, auch in der Laxenburger Ebene. Ich fand immer nur einzelne Exemplare; sehr selten.

4. Bulimus, Drap. (Vielfrass-Schnecke.)

1. B. radiatus, Drap. In Gesträuch und Weingärten. Gewöhnlich lebt diese Art gesellschaftlich, und man findet sie an manchen Orten sehr häufig. Bei Eggenburg, Gars, Retz, Immendorf, Bruck und Neustadt. Häufig in den Weingebirgen westlich von Wien.

2. B. var. albidus, Rossm. An denselben Orten, wie

Vorige; nicht selten.

3. B. montanus, Drap. In schattigen und feuchten Gebirgsgegenden, in Wäldern an alten Baumstücken unter Laub und Moos; bei Eggenburg, am Kamp, bei Dornbach, Weidlingbach, Steinbach, Purkersdorf, Baden, am Schneeberge; überhaupt weit verbreitet, doch nicht häufig.

4. B. obscurus, Drap. An feuchten Mauern, dann unter Steinen und Laub, mehr in bergigen als ebenen Gegenden; bei Gars am Kamp, bei Eggenburg, Bruck, Neustadt und im ganzen

Wienerwalde; selten.

5. B. obtusus, Drap. An Felsen unter Steinen auf dem Schneeberge; von Baumgartners Hütte bis gegen den Kaiserstein fand ich unter jedem Steine 6-12 meist lebende Exemplare. Jedoch unterhalb der Alpe sind sie nicht mehr zu finden.

5. Hydusles, Parreyss.

1. H. lubricus, Drap. In Auen und Wäldern, auf Wiesen und in Gärten an schattigen Orten unter Steinen, Moos und abgefallenem Laub; überall sehr gemein. Seltener ist:

2. H. lubricus, var. nitidus, Kokeil. Bei Hütteldorf

und Rodaun.

3. H. lubricus var. lubricellus, Ziegler. Ich fand diese Schnecke bisher nur in einzelnen Exemplaren bei Aspern, Schweehat, Moosbrunn und Vöslau.

6. Polyphemus, Montfort.

1. P. acicula, Drap. Auf Gebirgen, an Baumwurzeln und unter Steinen. Lebend sehr selten; in den Anschwemmungen der Gebirgsbäche und Flüsse sind leere Gehäuse häufig. Bei Neustadt, Baden, Hütteldorf und Eggenburg, auch an der Donau bei Wien.

7. Odontalus, Parreyss.

1. O. tridens, Drap. Auf Hügeln und Bergen unter Steinen, zwischen niederen Pflanzen, Moos und abgefallenem Laub bei Neustadt, Bruck, Gaunersdorf und Eggenburg.

8. Pupa. Drap. (Windelschnecke).

1. P. dolium, Drap. An Felsen, unter Laub und Moos auf Bergen, bei Gars am Kamp, in der Brühl, bei Guttenstein und Buchberg, am Schneeberg im Scheibwald. Diese schöne und seltene Schnecke varirt sehr auf den Gebirgen, denn es finden sich Individuen, welche die doppelte Grösse der gewöhnlichen Form erreichen; die grösten fand ich auf der Raxalpe in der Prein.

2. P. dolium var. maxima et vitrea, Parreyss. Bei

Sparbach. (Ist bisher sonst nirgends gefunden worden.)
3. P. conica, Rossm. Auf Bergen unter Steinen und nicderem Grase, bei St. Veit, Kaltenleutgeben, auf der hohen Wand, bei W. Neustadt; sehr selten.

4. P. gularis, Rossm. Auf dem Schneeberge an und unter feuchten Felsen. Die meisten Exemplare fand ich auf der Prein-

alpe auf stark bemoosten Felsen.

5. P. doliolum, Drap. Auf Bergen unter feuchten Steinen, bei Eggenburg, Purkersdorf und auf dem Schneeberge; sehr selten.

6. P. pagodula, Mich. In feuchten Gebirgswäldern unter abgefallenem Laub und Steinen im Dornbacherwalde, bei Weidlingau, Hainbach, Purkersdorf und Kaltenleutgeben; selten.

7. P. triplicata, Studer. Auf Bergen, nördlich von Möd-

ling, unter Steinen; sehr selten.

8. P. edentula, Drap. Unter Moos, Laub, faulem Holz und unter Steinen bei Klosterneuburg und Jedlersce. Ich fand nur einzelne Exemplare. Dagegen ist

9. P. marginata, Drap. viel häufiger, in Wäldern und Auen, auf Wiesen und in Gärten, sogar in Hausgärten in Wien, überall an feuchten Orten zu finden.

10. P. nitida, Fér. Von dieser Art fand ich nur ein lebendes Individuum am Fusse der Sophienalpe unter faulendem Laub in Gesellschaft von Vertigo pusilla, Müller. Alle übrigen Exemplare meiner Sammlung fand ich in Anschwemmungen bei Hütteldorf und Rodaun; selten.

11. P. nitens, Parr. In Anschwemmungen des Wienflus-

ses bei Purkersdorf; sehr selten.

12. P. muscorum. Häufig auf Bergen an sonnigen Plätzen im Wienerwalde, bei St. Veit u. s. w.

9. Verligo, Fér.

1. V. pygmaea, Fer. Auf feuchtem Moos und unter Steinen im Dornbacher Walde; häufig auf Wiesen längs des Halterbaches.

2. V. Venetzii, Charp. Ich fand diese Art bisher nur sehr

selten in den Anschwemmungen von Hütteldorf und Rodaun.

3. V. pusilla, Müller. Unter feuchtem Moos, auf alten Mauern und an den Ufern von Teichen und Wassergräben bei Purkersdorf, am rothen Stadel und bei Breitenfurth; sehr selten.

4. V. antivertigo, Drap. Diese seltene Schnecke fand ich uur in einzelnen Exemplaren am Fusse der Sophienalpe, un-

ter Moos und abgefallenem Laub.

10. Torquilla, Studer.

1. T. avena, Fér. Auf Felsen in Kaltenleutgeben, bei Rothenbrunn, Mödling, Baden und auf der Wand bei W. Neustadt; selten.

2. T. hordeum, Stud. In Kalkgebirgen, auf Felsen, bei Kalksburg, Mödling, Baden, auf der Wand, Buchberg, Schnee-berg; ferner bei Gars und Rosenburg am Kamp; sehr häufig.

3. T. secale, Drap. An Felsen unter Laub und Moos, am Kahlenberge, bei Mödling, Baden und auf dem Grünschacher bei Reichenau: selten.

11. Clausilia, Drap. (Schliessmundschuecke.)

1. Cl. filograna, Rossm. In felsigen Gebirgen unter Laub und Moos, bei Baden und im Höllenthale bei Reichenau; selten. 2. Cl. similis, Charp. Auf Bergen und Ebenen, unter Stei-

nen, Laub und Moos; im ganzen Wienerwalde sehr häufig.

- 3. Cl. similis var. biplicata, Pfeiffer. Unter faulendem Laub und Steinen, an bemoosten Baumwurzeln im Prater und auf dem Kahlenberge; selten.
- 4. Cl. similis var. triplicata, Mühlfeld. Unter Steinen und abgefallenem Laub auf dem Kobenzl, im Dornbacherwalde und bei Purkersdorf; selten.

5. Cl. sordida, Ziegler. Diese schöne Art wird häufig mit kleinen Individuen der Clausilia similis verwechselt, welche häufig vorkommt. Die echte Cl. sordida, Ziegler, fand ich jedoch nur bei Baden auf Felsen, zwischen niederem Grase und altem Laub.

6. Cl. plicata, Rossm. Auf Bergen und Ebenen, unter Steinen und auf bemoosten Wurzeln bei Altenburg, Dornbach, Weidlingau, Baden, auf dem Schneeberge, im Prater und auf dem Kobenzl;

häufig.

7. Cl. bidens, Drap. Auf Ebenen und Bergen, in Wäldern, Auen und Gärten, unter Steinen, Moos, faulendem Laub, überall sehr häufig. Seltener ist

8. Cl. bidens var. detrita, Ziegler. Auf Felsen, unter

Steinen und Moos auf dem Schneeberge und der Raxalpe.

9. Cl. ungulata, Menke. An denselben Orten, wie die vorige; selten.

10. Cl. dyodon, Stud. Auf Alpen unter Steinen und Moos

auf dem Schneeberge und dem Grünschacher; sehr selten.

11. Cl. taeniata, Ziegler. Von dieser Schnecke fand ich nur einzelne Exemplare bei Rosenburg am Kamp, zwischen bemoosten Felsen in Gesellschaft der Helix lapicida, welche in dieser Gegend nicht selten ist.

12. Cl. gracilis, Pfeiffer. In höheren Gebirgen auf Felsen, an Buchenstämmen und Wurzeln unter niederem Grase und altem

Laub auf dem Schneeberge und im Höllenthale; häufig.

13. Cl. parvula, Studer. Unter denselben Verhältnissen, - wie die vorige Art auf dem Schneeberge *); ieh selbst fand diese zierliche Schnecke nur in den kleinen Karpathen; selten.

14. Cl. parvula var. paula, Parreyss. Auf Alpen, dem Schneeberge, Grünschacher, unter Steinen und unter faulendem

Holz; sehr selten.

15. Cl. obt usa, Pfeiffer. Auf Bergen und Ebenen, in Wäldern, Auen, an Felsen, alten feuchten Mauern, an Baumwurzeln und altem faulenden Laub, in der Brigittenan, am Kamp, im Dornbacher Walde, bei Steinbach, Pressbaum, Mödling und Baden, auch auf der hohen Wand bei W. Neustadt; überall sehr häufig.

16. Cl. nigricans, Pfeiffer. Unter denselben Verhältnissen wie die vorige Art, auf dem Wege vom Giesshübel nach Kalten-

leutgeben; selten.

17. Cl. Tettelbachiana, Rossm. Auf Alpen unter Steinen, faulendem Laub, Moos und faulem Holze, auf dem Schneeberg, Grünschacher und im Scheibwalde; selten.

18. Cl. advena, Ziegler. In höheren Gebirgen, auf dem

Schneeberge; sehr selten.

^{*)} Nach den Verzeichnissen der Herren Parreyss und Fitzinger soll Claus. parvula auf dem Schneeberge vorkommen, mir ist es aber noch nicht gelungen die echte Art dort zu finden.

223 -

19. Cl. varians, Pfeiffer. Auf Alpen unter Steinen und faulendem Holz, besonders zahlreich in Holzschlägen unter der Rinde alter Baumstämme. Lebt gesellschaftlich mit

20. Cl. varians. var. diaphana, Pfeiffer, welche viel

seltener ist und nur an sehr dunklen Orten sich vorfindet.

21. Cl. varians var. fulva. Unter denselbenVerhältnissen und eben so selten, wie die Vorige.

22. Cl. dubia, Fér. Auf Alpen, an bemoosten Felsen, unter faulem Holze auf der Raxalpe und dem Grünsehacher; sehr selten.

23. Cl. conformata, Ziegler. Auf Bergen, bei Kaltenleutgeben und bei Weissenbach, an Felsen und unter bemoosten Steinen; selten.

24. Cl. badia, Pfeiffer. Diese schöne Schnecke fand ich bisher nur auf Alpen unter faulem Holze zwischen der Rinde und unter Steinen in der Nähe von Baumgartners Hütte auf dem Schneeberge, ferner auf dem Grünschacher und im Scheibwalde.

25. Cl. p li c a t u l a , Drap. In Gebirgswäldern, vorzüglich an bemoosten Buchenstämmen und Wurzeln, auf Felsen und unter Steinen im Dornbacher Walde, und überhaupt in der ganzen Gebirgskette

des Wienerwaldes; häufig.

26. Cl. cruda, Ziegler. Von dieser Art fand ich bisher nur

einzelne Exemplare auf dem Galizinberge und Grünschacher.

27. Cl. mucida, Ziegler. Auf Alpen unter faulem Holze und unter der Rinde alter Baumstämme auf dem Grünschacher; selten.

- 28. Cl. plicatula var. roscida, Studer. Auf hohen Bergen an Felsen und feuchten Mauern bei Reichenau; selten.
- 29. Cl. Rolphii, Leach. Unter Steinen und zwischen Moos bei Gaunersdorf und Staatz: selten.
- 30. Cl. ventricosa, Pfeiffer. Auf Bergen und Ebenen unter abgefallenem Laub, Steinen und faulem Holz in Wäldern und Auen, bei Krems, Eggenburg, im Dornbacher Walde, bei Breitenfurth, Mödling, Heiligenkreuz, Baden, Gloggnitz und bei Hainburg: überall sehr häufig.
- 31. Cl. ventricutosa, Ziegler. Viel seltener als die Vorige; auf Voralpen, unter faulendem Holze, Steinen, Baumrinde und abgefallenem Laube. Ich fand von dieser Art nur einzelne Exemplare auf dem Grünschacher bei Reichenau.
- 32. Cl. lincolata, Held. Ich fand diese Art bisher nur im Dornbacherwalde auf sehr feuchten Orten unter Moos und altem Laube.
- 33. Cl. interrupta, Rossm. Auf Hochgebirgen unter abgefallenem Laub, Steinen und faulem Holze, in Wäldern bei Guttenstein und am Fusse des Grünschachers in der Nähe des Knappenberges. Ich fand immer nur leere Schalen dieser seltenen Schnecke, und war noch nicht so glücklich eine lebende aufzufinden.
- 34. Cl. affinis, Ziegler. Auf Bergen nordwestlich von Mödling an Felsen, unter Steinen und Moos; selten.

35. Cl. affinis var. consocia, Ziegler. Unter denselben Verhältnissen, wie die Vorige. In der Brühl; sehr selten.

36. Cl. pumila, Rossm. Auf Bergen und Ebenen unter Baumwurzeln und abgefallenem Laub in Auen und Wäldern, im Prater, bei Aspern und im Dornbacherwalde; selten.

37. Cl. pumila var. fuscosa, Ziegler. Unter denselben

Verhältnissen, wie die Vorige; sehr selten.

38. Cl. pumila var. calva, Zelebor. Selten. Das Thier selbst ist von lichterer Färbung, der Fuss breiter und stärker, als bei der vorigen Art. Die Schale röthlichweiss, glanzlos, dickschalig, schlank, mehr oder weuiger bauchig; die Windungen gedrängt, mit schwachen Längsrippen versehen, welche jedoch am Bauche des Gehäuses verschwinden, und denselben glatt erscheinen lassen. Mundöffnung und Lamellen sind stark glänzend, letztere wulstig. Diese schöne und seltene Art, welche im Dornbacherwalde an feuchten Stellen unter Moos und abgefalleuem Laubihren Aufenthalt hat, erhielt ich in einem Zuckerglase in Gesellschaft mit Helix lapicida, personata, Clausilia granatina, lessellata, ventricosa, plicata, pumila und fuscosa über ein Jahr lebend.

39. Cl. pusilla, Ziegler. Auf Bergen unter bemoosten Wurzeln, faulendem Laub und unter Steinen. Am Fusse der Sophien-

alpe, bei Dornbach und auf der hohen Wand; selten.

40. Cl. (Balea) fragilis, Studer. Auf Bergen und schattigen Wäldern unter Moos und Laub. Ich habe bisher nur einige Exemplare auf dem Wege von Guttenstein gegen den Schneeberg gefunden.

12. Carychium, Mich. (Zwerghornschnecke.)

1. C. minimum, Drap. Sehr häufig an feuchten Plätzen unter Moos und Laub im Dornbacherwalde und in den Anschwemmnngen der Gebirgsbäche.

13. Acmea, Hartm.

1. A. lineata, Drap. Diese Art fand ich lebend auf Bergen an sehr feuchten Stellen unter Moos und faulem Laube, Steinen und Dammerde. Im Dornbacherwalde, am Fusse der Sophienalpe, in Gesellschaft einer ausgezeichneten Varietät dieser Gattung, die ich

2. A. line at a var. cristallina nenne. Das Thier ist weiss, die Schale, bei ausgewachsenen Exemplaren vollkommen durchsichtig, stark glänzend und grösser, als die der vorigen Art.

14. Pomatias, Hartm. (Kreismundschnecke.)

1. P. maculatum, Drap. Auf Bergen an Felsen, unter Moos und abgefallenem Laub, am Kamp bei Gars, bei Kalksburg, Müdling, ferner in der Nähe des Traunfalles bei Roitham in Oberösetrreich; selten. Noch seltener ist:

2. P. patulum, Drap. Auf dem Schneeberge und bei

Lilienfeld.

- 225

15. Succinea, Drap. (Bernsteinschnecke.)

1. S. amphibia, Drap. Diese Art liebt feuchte und sumpfige Orte, z. B. Wassergraben, nasse Wiesen u. dgl. zu ihrem Aufenthalte. Sie ist sehr häufig in allen Auen, an der Donau, ferner bei Gars am Kamp, Eggenburg, Seefeld, Laa, an der Thaya, bei Hainburg, Bruck und Wiener-Neustadt.

2. S. amphibia var. oblonga, Ziegler. An feuchten Stellen auf Pflanzen in der Brigittenau und im Prater; selten.

3. S. levantina, Deshayes. Auf Bergen, bei Dornbach im Fasangarten, bei Gumpoldskirchen und W. Neustadt; selten.

4. S. py g ma e a, Ziegler. Am Wienflusse bei Mariabrunn,

Weidlingan, Purkersdorf.

5. S. oblonga, Drap. Liebt feuchte Stellen an Teichen und Bachen, unter Pflanzen und Steinen bei Dornbach, Mödling, Guttenstein, Moosbrunn, im Prater und bei Eggenburg; nicht häufig.

II. Abtheilung.

Aquatilia. (Wasserschnecken.)

16. Planorbis, Drap. (Tellerschnecke.)

1. Pl. cornens, Linné. In Sümpfen und langsam fliessenden Wässern, an der Donau, im Neustädter Kanale, bei Moosbrunn, Laa an der Thaya; sehr häufig.

2. Pl. carinatus, Drap. Unter denselben Verhältnissen.

wie die Vorige: sehr häufig mit

3. Pl. marginatus, Drap. und

4. Pl. marginatus var. scrobiculatus, Ziegler. In den Sümpfen des Praters; doch seltener als Vorige.

- 5. Pl. albus, Müller. In den Sümpfen der Brigittenau, ferner bei Hütteldorf, Dürnkrut, Seefeld, mit der verwandten 6. Pl. albus var. hispidus, Schrank; nicht häufig.
- 7. Pl. imbricatus, Drap. In den Sümpfen des Praters. ferner bei St. Veit, Neustadt, Moosbrunn und bei Marchegg mit der folgenden

8. Pl. cristatus, Drap. Beide nicht häufig.

9. Pl. vortex, Drap. In den Sümpfen des Praters, bei Moosbrunn, Mödling, Eggenburg, Laa an der Thaya, häufig in Gesellschaft mit

10. Pl. spirorbis, Müller, welche seltener als jene ist.

11. Pl. contortus, Müller. Diese Art fand ich nur in einzelnen Exemplaren im Prater und bei Eggenburg, auch in den Anschwemmungen der Flüsse.

17. Segmentina, Drap.

1. S. nitida, Drap. In Sümpfen und Teichen an Wasserpflanzen im Prater, in der Brigittenau, bei St. Veit, Neustadt, Moosbrunn und Laa an der Thaya; selten. Noch seltener ist

2. S. complanata, Drap. Im Prater, bei Hütteldorf, Pur-

kersdorf und den Anschwemmungen der Gebirgsbäche.

18. Physa, Drap. (Moosblasenschnecke.)

1. Ph. fontinalis, Linné. In Sümpfen und Wassergräben bei Mold, Kaiser-Ebersdorf und Moosbrunn, auf Pflanzen; selten.

2. Ph. fontinalis var. amnica, Ziegler. In Gräben an

Wasserpflanzen bei Laxenburg; selten.

3. Ph. hypnorum, Drap. In Gräben an Wasserpflanzen im Prater, in der sogenannten schwarzen Lacke, bei Jedlersee und Eggenburg; selten.

19. Lymnaeus, Drap. (Schlammschnecke.)

1. L. auricularis, Drap. In Teichen und Sümpfen ebener Gegenden, in der Brigittenau, im Prater, bei Kaiser-Ebersdorf und Aspern; nicht gemein. Noch seltener ist

2. L. intermedius, Mich. Im Wiener - Donau - Kanale,

auf Steinen.

3. L. compactus, Ziegler. In den Donauarmen in der Brigittenau; selten.

4. L. candidus, Ziegler. Diese Art fand ich bisher nur

in den Sümpfen der Thaya.

5. L. vulgaris, Pfeiffer. In Teichen und stehenden Wässern im Prater, der Brigittenau, bei Kaiser-Ebersdorf und bei Fischament; häufig.

6. L. nigricans, Ziegler. In stehenden Wässern und Gebirgsbächen bei Neuwaldegg, Hütteldorf, Eggenburg und Molt;

selten.

7. L. ovalus, Drap. In stehenden Wässern und Sümpfen

bei Neustadt und Eggenburg; selten.

- 8. L. fontinalis, Studer. In Gebirgsgegenden, in stehenden Wässern und Quellen; häufig bei Eggenburg und Mödling, kömmt auch in der sogenannten schwarzen Lacke, in der Donau vor.
 - 9. L. clathratus, Ziegler. Auf feuchten Bergen bei Gum-

poldskirchen; häufig in Gesellschaft mit

10. L. nitens, Ziegler. Im stehenden Wasser, längs der Eisenbahn.

11. L. rufilabris, Parreys. Unter deuselben Verhältnis-

sen, wie Voriger; häufig bei Möllersdorf.

12. L. Sanderii, Parreys. Diese sehr schöne Schnecke fand ich in der Donau an sandigen Stellen, bei Hainburg in Gesellschaft mit Neritina danubialis, Pfeif. und Melanopsis cornea, Mühlf., doch ist sie ziemlich selten.

- 227 -

13. L. pereger, Drap. Fast überrall im stehenden Wasser, in Quellen und langsam fliessenden Bächen; sehr häufig. Seltener ist

14. L. pereger var. opacus, Ziegler. Auf Bergen und

im Flachland, im Wienflusse und im Dornbacherwalde.

15. L. pereger var. callosus, Ziegler. Von dieser Art fand ich nur einzelne Exemplare in Wiesenquellen bei Hütteldorf und Dornbach.

16. L. pereger var. diaphanus, Fitzinger. In Ebenen

bei Vöslau und Moosbrunn; selten.

17. L. minulus, Pfeiffer. Diese Schnecke fand ich im Schlamme stehender und langsam fliessender Gewässer, z.B. in Sümpfen der Donau, im Wienflusse. Diese Art ist ziemlich weit verbreitet, doch nirgends häufig.

18. L. corneus, Menke. In Wiesengräben und Sümpfen

bei St. Veit; selten.

19. L. stagnalis, Studer. Sehr gemein in allen Teichen und stehenden Gewässern auf Pflanzen oder im Schlamme krie-chend, im Prater, in der Brigittenau, im Neustädter Kanale und bei Laa in der Thaya. Diese Art variirt sehr in der Grösse und Gestalt. Dazu gehört auch

20. L. stagnalis var. bicolor, Mühlfeld. Bei Horn am

Kamp; selten.

21. L. stagnalis var. lacustris, Studer. Auf höheren Bergen bei Rosenburg am Kamp und bei Mödling; nicht gemein.

22. L. palustris, Drap. In Teichen, Sümpsen und Wassergräben an Pflanzen und im Schlamme, im Prater und bei Moosbrunn; häufig.

23. L. fuscus, Pfeisser. Unter denselben Verhältnissen, wie

Voriger, bei Laa an der Thaya und bei Bruck; selten.

20. Melanopsis, Fér. (Kreiselschnecke.)

1. M. cornea, Mühlfeld. An sandigen Stellen in der Donau,

bei Hainburg; nicht gemein.

2. M. Audebardii, Prevost. Wurde bisher nur in der Vöslauer Schwefelquelle aufgefunden, wo sie in grosser Menge sich vorfindet.

21. Valvata, Lam. (Kammschnecke.)

- 1. V. piscinalis, Lam. Auf Ebenen in Bächen und stehendem Wasser an Pflanzen und im lehmigen Grunde. In der Brigittenau, im Prater, serner bei Hütteldorf, Baden, Hainburg und Laa an der Thaya; überall sehr gemein.
- 2. V. spirorbis, Drap. In Bächen und stehenden Wassergräben; ebenfalls selten.

- 228 -

3. V. cristata, Pfeisfer. Häufig in Sümpfen, Bächen und Wassergräben im Prater und in der Brigittenau; gesellschaftlich mit

4. V. minuta, Pfeiffer, welche zwar seltener ist, jedoch

unter denselben Verhältnissen, wie Vorige vorkömmt.

22. Paludina, Drap. (Sumpfschnecke.)

1. P. vivipara, Drap. Auf schlammigem Grunde stehender Gewässer der Brigittenau und des Praters; ferner bei Laa an der Thaya und im Neustädter Kanale, sehr häufig mit

2. P. vivipara var. achatina, Drap. Wie Vorige in der Brigittenau, im Neustädter Kanale und bei Marchegg, doch

seltener als obige.

3. P. impura, Drap. Diese weit verbreitete und sehr häufige Art, welche oft in Grösse und Gestalt variirt, lebt in Sümpfen, stehendem und langsam fliessenden Wasser und Teichen auf Steinen, Pflanzen und im Schlamme.

4. P. viridis, Drap. In kalten Quellen und Gebirgsbächen an Pflanzen und Steinen bei Purkersdorf und Neustadt; selten.

5. P. cylindrica, Parreys. Im Dornbacher Walde im Aus-

fluss des sogenannten Kettenteiches; selten.

6. P. pellucida, Parreyss. Es ist mir noch nicht gelungen, ein lebendes Individuum dieser Art aufzusinden, ich fand selbe nur in den Anschwemmungen des Wienslusses bei Purkersdorf in Gesellschaft mit

7. P. albula, Parreyss, welche unter denselben Verhältnis-

sen eben so selten ist als:

8. P. byzantina, Parr., welche bei Weidlingau in den

Anschwemmungen der Wien vorkömmt.

9. P. Parreyssii, Pfeisser. Diese kleine Art lebt in grosser Anzahl in der Vöslauer Schweselquelle, wo ich selbe, auf Steinen sitzend, im Winter und Sommer gleichmässig angetroffen habe.

10. P. (Lithoclypus) naticoides, Férussac. Häufig in der

Donau auf Steinen und im sandigen Schlamme.

11. P. (L.) fuscus, Pfeisier. In der March bei Dürnkrut und im Wienflusse; nicht häufig.

23. Neritina, Lamarck. (Schwimmschnecke.)

1. N. danubialis, Pfeiffer. In grösseren Flüssen auf Steinen und im Sande, in der Fischa, im kalten Gang, in der Donau bei Klosterneuburg, Hainburg und in der Brigittenau. Diese seltsame Art lebt gesellschaftlich mit

2. N. danubialis var. maxima, Parreyss, welche un-

ter denselben Verhältnissen, doch seltener vorkömmt.

3. N. lacustris, Linné. Soll im Wienflusse vorkommen, jedoch habe ich noch niemals selbe finden können.

- 229 -

4. N. fluviatilis, Drap. In der March, dem kalten Gange und im Wienflusse auf Steinen und an Wasserpflanzen; selten. In Gesellschaft mit

5. N. fluviatilis var. palustris, Ziegler. Im kalten

Gange bei Kaiser-Ebersdorf.

6. N. transversalis, Ziegler. Diese sehr häufige Schnecke findet man an allen steinigen Stellen in der Donau von Krems bis Pressburg.

7. N. transversalis var. castanca, Parreyss. Diese sehr seltene Schnecke lebt in der Donau in der Nähe des Lust-

hauses im Prater.

8. N. Prevostiana, Pfeiffer. Diese Schnecke wurde in Oesterreich bisher nur in der Schwefelquelle zu Vöslau angetroffen, wo selbe ziemlich häufig auf Steinen und im Sande vorkömmt.

24. Ancylus, Drap. (Napfschnecke.)

1. A. fluviatilis, Müller. In Flüssen und Bächen an Steinen und Wasserpflanzen sitzend, im Wienflusse und im Liesing-

bache bei Rodaun; selten.

2. A. lacustris, Pfeisser. Von dieser Art fand ich nur einzelne Exemplare im Kettenteiche im Dornbacherwalde und in den Sümpsen der Brigittenau.

III. Abtheilung.

Conchae. (Muscheln)

25. Cyclas, Brugnière. (Kreismuschel.)

1. C. rivicola, Leach. In den Sümpfen der March bei Marchegg; nicht gemein.

2. C. nucleus, Studer. Häufig im Wiener - Neustädter Ka-

nale.

3. C. cornea, Linné. Sehr häufig im Schlamme von Sümpfen und Teichen bei Laa an der Thaya, bei Bruck, Moosbrunn, im Prater und in der Brigittenau.

4. C. lacustris, Lam. In Sümpfen bei Moosbrunn, La-

xenburg und in der Brigittenau; selten.

5. C. calyculata, Drap. Unter obigen Verhältnissen bei Eggenburg, Klosterneuburg, im Prater und in der Brigittenau.

6. C. tumida, Partsch. Bei Laa an der Thaya, Bruck an der Leytha, im Neustädter Kanale und im Prater.

26. Pisidium, Pfeisser. (Erbsenmuschel.)

1. P. obliquum, Pfeisser. Weit verbreitet in allen Flüssen und stehenden Gewässern; sehr gemein.

2. P. fontinale, Pfeiffer. Wie Vorige im Prater und in

der Brigittenau; häufig.

3. P. oblusale, Pfeiffer. Selten. In der Brigittenau, im Prater, bei Eggenburg und Neustadt.

4. P. fuscum, Parreyss. Diese Art fand ich gesellschaftlich im Schwarzaflusse bei Gloggnitz auf schlammigen Grunde.

5. P. pusitlum, Dupy. Bei Vöslau auf sumpfigen Wiesen

zwischen Moos und unter Schlamm.

6. P. Jenynsii, Dupy. Sehr selten in Sümpfen bei St. Veit.

7. P. australe, Phill. Bei Vöslau in den Moorwiesen unter Mooswurzeln und Schlamm; schr selten.

27. Unio, Bruguière. (Flussperlenmuschel.)

1. U. pictorum, Linné. In Flüssen auf schlammigen Grunde, in der Donau, Thaya, March, im Neustädter Kanale, auch in den Sümpfen des Praters und der Brigittenau. Die grössten Exemplare fand ich bei Thebensee an der March; sehr gemein.

2. U. pictorum var. flavus, Zelebor. Diese schöne Va-

rietät fand ich in der Grünau in einer Bucht der Donau.

3. U. limosus, Nils. Bei Hainburg in der Donau, bei Thebensee in der March, und bei Laa in der Thaya; selten.

4. U. Michaudii, Desm. In der Donau bei Hainburg;

sehr seiten.

5. U. tumidus, Pfeiffer. In der Donau bei Aspern, Hainburg, in der Thaya bei Laa, und in der March bei Dürnkruth,

Thebensee, Neudorf und bei Theben; gemein.

6. U. lumidus var. solidus, Zelebor. Diese ungemein dickschalige und schwere Muschel fand ich in einer Bucht des Marchflusses bei Theben. Die Schale ist keilförmig, bauchig, von dunkelgelbbrauner Färbung, mit Spuren von grünen Strahlen, und mit starken, meist aufgebrochenen Wachsthumringen versehen; die Wirbel sind etwas abgefressen, das Schlossband breit und dick, der Oberrand stark gekrümmt, der Hinterrand lang gestreckt, und in einem fast spitzigen Schnabel auslaufend, der Unterrand weniger gekrümmt; die Schlosszähne und Längslamellen stark wulstig, das lunere der Muschel perlmuttergrau, welches bei einigen Individuen auch röthlich fleischfarb gefärbt erscheint *).

7. U. tumidus var. corrosus, Zelebor. Diese stark abgefressene Flussmuschel, welche wirklich als eigene Art aufge-

^{*)} Diese kleine Diagnose setze ich nicht darum hieher, um aus dieser und der folgenden Art neue Species zu machen, sondern nur um Conchyliologen auf diese schöne Abart aufmerksam zu machen.

stellt zu werden verdient, wurde zuerst von mir in den Buchten der March bei Thebensee und Neudorf entdeckt. Diese Muschel ist keilförmig, bauchig, dunkel gelblichbraun, ohne Ringsstreifen; die Schale ist dick und stark, und deren hintere Hälfte beinahe in eine stumpfe Spitze verlängert, der Oberrand leicht, der Unterrand stark gekrümmt, und an den sogenannten Lenden etwas eingedrückt; Wirbel stark nach vorwärts gestellt und ganz abgefressen, bei manchen Excuplaren sogar bis zu den mittleren Wachsthumringen; die Perlenmutter dieser abgefressenen Theile ist grünlichweiss; das Schlossband stark nnd schmal; Schlosszähne ziemlich dick, und auf der Berührungsfläche fein zackig gefurcht, Lippenwulst schmal aber stark wulstig, die Perlenmutter schmutziggrau und röthlichweiss, mit den bekannten öhlgrünen Flecken des Unio margaritifer.

8. U. Zelebori, Parreyss. Diese sehr schöne und kleine Abart des Unio tumidus entdeckte ich bei Laa im Thayasuss, wo

sie nicht häufig vorzukommen scheint.

9. U. longirostris, Ziegler. In der Thaya bei Laa; selten.

10. U. consentaneus, Ziegler. Diese Art findet man nur in der schwarzen Lacke in ausgezeichnet grossen Exemplaren, wie ich sie aus anderen Provinzen noch nie erhalten habe.

11. U. crassus, Retz. Sehr hänfig und in vielen Varietäten in der Thaya bei Laa und in der March bei Dürnkruth, The-

bensee, Neudorf und Theben.

12. U. batavus, Nils. Schr häufig in der Donau und im Wiener-Neustädter Kanale.

13. U. dubius, Fitz. In der March bei Marchegg; selten.
14. U. nigricans, Fitz. In der Thaya bei Laa, ferner bei Gmünd; nicht häufig.

15. U. fusculus, Ziegler. In den Mühlbächen von Hadersdorf und Rodaun, dann im kalten Gang, ferner in der Thaya bei Weitra: selten.

28. Anodonta, Brug. (Teichmuschel.)

1. A. compressa, Menke. In Sümpfen, auch in Flüssen, auf sandigem Grunde in der Donau; nicht gemein.

2. A. intermedia, Pfeiffer. Wie Vorige in Buchten der

Donau, in der Brigittenau und Grünau; selten.

- 3. A. cygnea. Drap. Auf schlammigem Boden in Teichen und Sümpfen, auch in den Buchten der Donau beim Lusthaus im Prater; gemein.
- 4. A. cellensis, Pfeiffer. Fast in allen Teichen und Sümpfen; die grössten Exemplare fand ich im Prater und in einer Bucht der Donau bei Jedlersee; häufig.
- 5. A. grisea, Schrött. Soll nach Parreyss in Oesterreich vorkommen, mir ist'es aber bis jetzt noch nicht gelungen, selbe aufzufinden; wohl sehr selten.

_ 232 _

6. A. piscinalis, Nils. In den Sümpfen einer Donauinsel zwischen den beiden Taborbrücken, in der sogenannten Amerika-Lacke, in welcher überhaupt viele Abnormitäten von Anodonta vorkommen, welches wohl von Localverhältnissen herkommen kann.

7. A. crassa, Fitz. In den Sümpfen der Brigittenau; selten. 8. A. obvoluta, Menke. In den Sümpfen der Donau;

selten.

9. A. leprosa, Parreyss. Diese sehr schöne Muschel fand ich in den Wassergräben der alten Thaya bei Laa; jedoch nur in einzelnen Exemplaren; selten.

10. A. complanata, Rossm. In der Donau und in den Süm-

pfen der Brigittenau; selten.

11. A. complanata var. compacta, Zelebor. Diese Art fand ich bei Marchegg und Dürnkrut in der March. Diese Muschel ist grösser als die Stammart aus der Donau; die Schale zusammengedrückt, lichter oder dunkler braun, uneben mit starken Wachsthumringen, der Hinterrand bei manchen Exemplaren mehr oder weniger schräg abgestutzt, die schwach gewölbten und gewöhnlich stark verletzten Wirbel etwas wellig, der Oberrand weniger, Unterrand stärker in Bogen gekrümmt, Vorderrand schmal zugerundet, das bräunlich schwarze Schlossband ist breit und stark.

12. A. complanata var. tumida, Zelebor. Diese besondere Anodonta wurde zuerst von mir bei Laa und in der Thaya entdeckt. Die Schale, selbst ausgewachsener Exemplare, ist im Vergleich mit der Stammart sehr klein, keilförmig, bauchig, stark gefurcht, rauh; der Oberrand etwas schwach gekrümmt, Hinterrand schräg abgestutzt und stark gefurcht, der wenig gekrümmte Unterrand in einen Schnabel auslaufend, die Wirbel bei den meisten Exemplaren bis zu den mittleren Wachsthumringen abgefressen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Berichte über die Mittheilungen von Freunden</u> <u>der Naturwissenschaften in Wien</u>

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Zelebor Johann

Artikel/Article: Systematisches Verzeichnis der im

Erzherzogthume Oesterreich bisher entdeckten Land- und Süsswasser-Mollusken (Mit Ausnahme der Nacktschnecken,

Limacoidea) 211-232